

Ursina Sommer (Hg.)

IM GEGENZAUBER

Spiritualität und Dichtung im Werk Erika Burkarts
(1922-2010)

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Inhalt

Ursina Sommer

Im Gegenzauber

Ein Vorwort8

Klaus Merz

Was den Menschen ausmache

Eine Hommage16

Annette Hug

Gebet und Gedicht: Eine Provokation

Erika Burkart, Louise Glück und Ben Lerner19

Joanna Nowotny

«Ich schreibe, also bin ich.»

Erika Burkarts Selbstdarstellungen29

Ilma Rakusa

Die brennende Farbe des Schnees

Zum Gedicht «Weiss»49

Markus Hediger

Stets im Hier und zugleich im Woanders

Über das feine Gespür für ihr Gegenüber53

Manfred Papst

«Das Ausgesparte ist das Bewahrte»

Über einige religiöse Motive in den Gedichten
und späten Notizen64

<i>Andreas Mauz</i>	
Kind und mehr sein	
Über Erika Burkarts <i>Familienballade</i>	82
<i>Fridolin Stähli</i>	
«In eigener Sache»	
Eine naturethische Perspektive auf ihre Dichtung	100
<i>Philipp Theisohn</i>	
«Heilige Welt und hehres Sehnen»	
Erika Burkarts lyrische Anfänge im Licht ihrer George-Rezeption	116
<i>Tabea Steiner</i>	
Die schöpferische Kraft der Poesie	
Eine Wahrnehmung	141
<i>Claudia Storz</i>	
Vom Gran Chaco nach Salamanca	
Erinnerungen	149
<i>Doris Stump</i>	
Eine Vision der Wirklichkeit	
Zu <i>Die Vikarin. Bericht und Sage</i>	161
<i>Pierre Bühler</i>	
«denn es will Abend werden»	
Religiöse Spuren in Erika Burkarts Gedichtband <i>Das späte Erkennen der Zeichen</i>	174
<i>Ernst Halter</i>	
Das unmögliche Paradies	
Ein Nachwort	190
Mitwirkende und Hinweise	205